

30.]

1978

M  
492

Der  
**B r a n c s c h e n**  
**V e r b i n d u n g**  
 mit der  
**D e m o i s e l l**  
**v o n W i n d h e i m**

g e w i d m e t

den 23ten September 1790.

von

Georg Christoph Conrad Balcke

und

Friedrich Philipp Heinrich Balcke.



Wernigerode,

gedruckt bey Carl Samuel Struck,

Hof - Buchdrucker.



Kapsel 78 M 492 (30)

AV



D e.



Schön mit Frühlingschmuck umfassen  
Und Aurorens Gold umhangen,  
Mit des Aethers Blau umzogen  
Und der Zephir Hauch umflogen,  
Sanft in reiner Himmelsmilde,  
Lieblich in der Gottheit Wilde,  
Schweb' auf rosigem Gefieder  
Tag der Freude sanft hernieder.

Flöte sanfter Vögel Chor  
Lieblich in der Wälder Hallen,  
Kispelt schön durch Blatt und Rohr  
Zephyrs euer Wohlgefallen.  
Unter froher Fluten Klänge  
Und der Sphären Preisgefänge,  
Feyre was nur Ton vermag,  
Alles, alles diesen Tag.

Wo bis an des Aethers Bogen,  
Memmons frohe Säulen ragen,  
Schweb' auf deinem goldnen Wagen,  
Phöbus! aus des Meeres Bogen,  
Zu beglücken diese Stunden,  
Wo nun Hand in Hand verbunden  
Sehn, die sich zur Freud' ersah  
Göttin Amathusia.

Freund! o sieh, wie voll Verlangen,  
Schön in der Aurora Wangen  
Deine Auserwählte pranget,  
Mit der Rechten an Dir hanget  
Kühlung mit der Linken säckelt,  
Mit dem Kopfe nickt und lächelt,  
Alles dankt mir schöner hier  
Komm Geliebter! komm zu mir.

Schöner danken mir die Wälder,  
Schöner scheinen nun die Felder,  
Milder lacht des Thaues Perle  
Wenn sie sich in Blumen wieget,  
Höher schwingt ihr Haupt die Erle  
Die der Bäume Pracht bestieget;  
Höre Gott im Donnerschlage  
Schöner als vor diesen Tage.

V. D.  
18

Leposbine, Engelfreie!

Nun, nun bist Du ganz die Meine,  
Selig, selig ewig selig,  
Werden meine Tage seyn,  
Storreich, überschwenglich selig,  
Ewig, ewig nun ganz mein,  
Ewig, Dich die Meine nennen  
Wer kann größre Freude kennen.

Höher, als des Ketters Wogen,

Ferner, als der Meere Wogen,  
Soll sich unser Jubel schwingen  
Durch der Engel Chöre dringen.  
Wie des frohen Lenzes Stunden  
Schön aus Osten nieder wallen,  
Wollen wir von Freud' umwunden  
Ewig, ewig, Wonne lassen.

Wandelt süßes Friedens immer

Dieses Lebens schönste Zeit,  
Dittre Kummer trübe nimmer  
Eurer Seele Heiterkeit,  
Bis Ihr einst in einem Nu,  
Von der Zephyr Chor umflüthelt,  
Und den Gratien umflüthelt,  
Wandert Hand in Hand zur Ruh.



30.

1978

M  
492

Der  
B r a n c h e n

B e r b i n d u n g

mit der

D e m o i s e l l

W i n d h e i m

g e w i d m e t

23ten September 1790.

von

Christoph Conrad Balke

und

Philipp Heinrich Balke.



Wernigerode,

druckt bey Carl Samuel Struck,

Hof - Buchdrucker.

Kapsel 78 M 492 (30)

AV

